

Strecke 2631 Hürth-Kalscheuren - Ehrang

Bahnübergangsbeseitigung

BÜ „Am Kirchtürmchen“ in Hürth (km 1,300)

Teil 1 - Rückbaumaßnahmen und Anpassungen im direkten Kreuzungsbereich



Vorhabenträgerin

DB InfraGO AG

I.II-W-K-S

Infrastrukturprojekte West

Hermann-Pünder-Str. 3

50679 Köln

Planverfasser



Vössing Ingenieurgesellschaft mbH

Niederlassung Köln

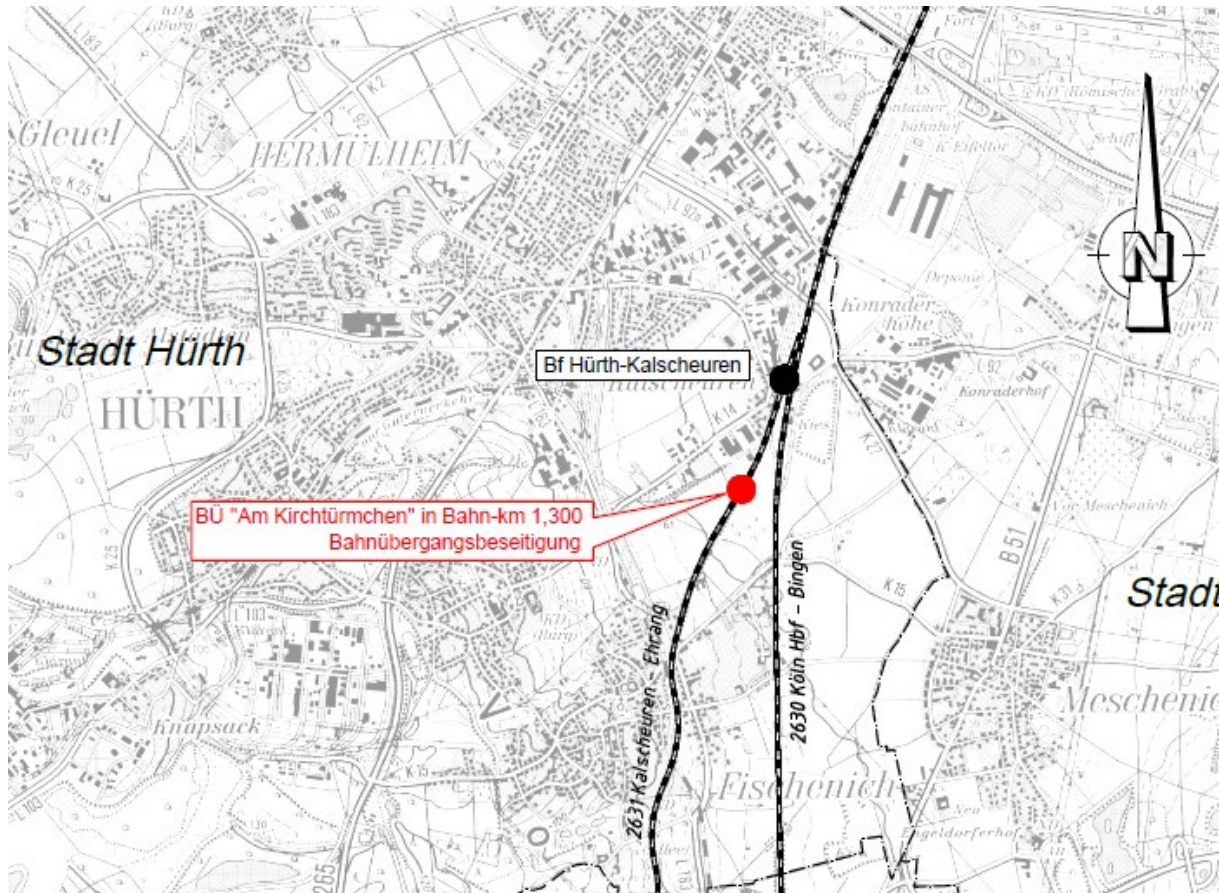
Siegburger Straße 229c

50679 Köln

Köln, den 29.01.2025

1. Übersicht

In Bahn-km 1,300 wird die hier zweigleisige, nichtelektrifizierte Hauptbahn 2631 Hürth-Kalscheuren - Ehrang zwischen dem Bahnhof Hürth-Kalscheuren und dem Haltepunkt Kierberg höhengleich durch einen Feldweg gekreuzt.



Die Maßnahmen zur Beseitigung des Bahnübergangs gehören zum Projekt „ESTW linke Rheinseite Bonn – Köln 1.BS“ im Rahmen der Ausrüstung durch moderne, den zukünftigen Anforderungen entsprechende Elektronische Stellwerkstechnik (ESTW).

Die Baumaßnahmen zur Beseitigung dieses Bahnübergangs ist in zwei Bauabschnitte aufgeteilt:

Teil 1: Rückbaumaßnahmen und Anpassungen im direkten Kreuzungsbereich der Strecke 2631, Bahn-km 1,300

Teil 2: Wiederherstellung des bahnbegleitenden Feldweges bis zur Schieberstation der Thyssen-Gas/Pledoc

Die hier vorliegende Baubeschreibung beinhaltet nur den Teil 1.

2. Rückbaumaßnahmen und Anpassungen im direkten Kreuzungsbereich der Strecke 2631, Bahn-km 1,300

2.1. Bestand

Im Bereich des Bahnübergangs ist die Strecke zweigleisig. Die örtlich zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt 100 km/h. Der Bahnübergang befindet sich im Bereich eines Übergangsbogens. Der Bahnübergang (BÜ) ist zurzeit durch eine BÜ-Sicherungsanlage mit Vollschraken und einer Fernsprechanlage gesichert. Der BÜ verfügt über Andreaskreuze und eine Wechselsprechanlage. Die Bereiche außerhalb des Straßenquerschnitts sind durch Jägerzaunelemente abgesperrt, um das Umlaufen der Schranken durch Fußgänger zu verhindern.

Die BÜ-Befestigung des Gegengleises besteht aus Elastomer-Innenplatten auf Betonschwellen, die des Richtungsgleises aus einer Schwarzdecke. Eine BÜ-Beleuchtung ist nicht vorhanden. Die Straßenfahrbahn im Bereich des Bahnübergangs ist asphaltiert und hat eine Gesamtbreite von ca. 4,00 m. Gesonderte Geh- oder Radwege im Bereich des Bahnübergangs sind nicht vorhanden.



Ostseite des BÜ



Westseite des BÜ



Strecke Richtung Süden

Im gesamten Bereich der Bahnstrecke verläuft ein Fernmeldekabel von DB KT.

Nördlich des Bahnübergangs kreuzt eine Ferngasleitung die Gleise (Bahn-km 1,273). Eine Schieberstation von Thyssengas befindet sich nordöstlich des Bahnübergangs.

2.2. Bauleistungen

Folgende Maßnahmen sind im direkten BÜ-Bereich durchzuführen:

- Abbruch der BÜ-Sicherung und der technischen Einrichtungen zur Abhängigkeit zwischen der Bahnübergangssicherungsanlage und dem Stellwerk Kf im Bf Hürth-Kalscheuren, sowie die Bedieneinrichtungen im Stellwerk werden nach Vorgaben der Fachplanung LST zurückgebaut
- Abbruch der Fernmeldeanlagen (Fernsprechverbindung) nach Vorgaben der Fachplanung DB KT
- Das bestehende Fernmeldekabel von DB Kommunikationstechnik muss entsprechend den Anforderungen von DBKT gesichert werden.
- Fachgerechter Rückbau und Entsorgung der elektrischen Anlagen einschließlich des vorhandenen Niederspannungsanschlusses an das öffentliche Niederspannungsnetz des örtlichen Energieversorgungsunternehmens (EVU)
- Rückbau Fundamente der Sicherungstechnik (z.B. Schrankenantriebe)
- Rückbau Wegeoberbau (Asphalt) im BÜ-Bereich und auf der Westseite bis in den Bereich der geplanten Anpflanzungen der Hecke. Vor dem Ausbau muss die Schwarzdecke auf das Vorkommen von phenolhaltigen Stoffen beprobt und je nach Untersuchungsergebnis einer geeigneten Verwertung oder Entsorgung zugeführt werden.
- Rückbau Elastomer-Innenplatten im Gegengleis
- Bau einer einfachen Schutzplanke zur Absperrung des Weges auf der Ostseite des BÜ
- Die Lücken im Jägerzaun werden im Bereich des BÜ auf beiden Seiten parallel zur Bahnstrecke mit gleichem Material geschlossen
- Der Streckenquerschnitt wird im Bereich des zurückgebauten Bahnübergangs hergestellt. Dies beinhaltet die Anpassung des Schotterquerschnitts gemäß Richtlinie sowie das Durchziehen der Bankette und Mulden. Im Anschlussbereich an den Bestand werden die Bankette und Mulden an diesen angeglichen.
- Pflanzungen im Wegebereich und im Böschungsbereich nach Vorgabe des Landschaftspflegerischen Begleitplans (s. Planfeststellungsunterlage 10, Maßnahmen 010A, 014A und 011A). Hierbei ist darauf zu achten, dass die nördlich des Bahnübergangs kreuzende Ferngasleitung mit ihrem Schutzstreifen frei von Gehölzen bleibt.
- Schotter im Rückbaubereich ergänzen und stopfen

- Beschilderung: Am Beginn der Straße Am Kirchtürmchen wird das VZ 357 (Sackgasse) mit dem Zusatz „keine Wendemöglichkeit“ aufgestellt. (Anordnung Straßenverkehrsbehörde zuvor erforderlich)